



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XI.

1671

Wien / vom 22. Februarij.



Die Statt Cölln hat bey Ihre Käyserl. Majest. abermalen wegen einer besorglichen Attaque / vnd wider sie vorhabenden feindlichen Anfall bewegliche Ansuchung gethan / vnd anbey gebetten / sie vor dergleichen feindlichen Gewalt zuschützen / nicht weniger die benachbarte Chur- vnd Fürsten / den Spanischen Niderländischen Gubernatoren / als auch durch dero im Haag subsistirenden Residenten Herrn Kramprecht / die Herren Staaden der vereinigten Niderlanden zuersuchen / damit sie bey solcher Begebenheit in omnem eventum der Statt Cölln sich annehmen / dero kräftige Assistenz leyten / vnd ihr die außständige Römer Soldaten zu Ergreifung besserer Waffen / vnd damit sie sich in die gehörige Postur setzen / auch mit notwendigen Requisites zur Defension versichern möchte / Aller gnädigst nachsehen wolte: Was aber Ihre Käyserl. Majest. hierüber für eine Resolution fassen werden / ist dato noch vnbewußt. Der hiesige Cammer-Fiscal hat zwey nochmalige Klagen wider den Grafen Serin / Frangipani / vnd Nadasti Ihre Käyserl. Majest. in puncto Confiscationis honorum vorgestellt / vnd send inmittelst zween von der Hoff-Cammer auff die Graff Nadastische Güter abgeordnete Commissarien abgeschickt / vnd die Inventur seiner besten Mobilien vorgehabt / die fürnehmste Substans aber seines Haußraths / Gelts / vnd daselbst gefundenen Kleinodien auß Befelch Ihrer Majest. anhero gebracht / vnd der Käyserl. Hoff-Cammer überantwortet worden. Das Commando zu Hagolin / so vorhero Graff von Serin gehabt / haben Ihre Käyserl. Majest. einem in Kriegs-Sachen wolerfahrenen Croatischen Edelmann allergnädigst conferirt. Von Caschaw auß Ober-Ungaru wird geschrieben / daß die Hussaren abermal ein Streiff wider die Türcken vorgehabt / 20. nicht dergemache / vil gefangen / vnd die übrige in die Flucht gejagt / vnd sovilten ermeldte vnd mehr andere Hussaren selbiger Drühen allerhand Insolentien

£

täglich

täglich verüben. Ober der Theß unweit Loeken hat sich ein Türkische Parthey von 300. stark setzen lassen / in Willens über den Fluß zu passiren / weilen aber die Wässer zu sehr sich ergossen / und deren Abschen verwehret / wärend dieselbe sonder Attention einiger Sachen widerumb zu ruck gewichen. Auf Polen hat man / daß der von der Ottomanischen Partey an selbigen Hoff abgefertigte Currier / und angegangte Envoy / welche die ganze Berraine und Camernick von der Cron Polen begehret / widerumb wäre expediret / auch demselben zugleich committiret worden / er solle dem Groß-Sultan mit mehrern zuversichen geben / daß der rebellische Dorozensko allein dahin intentionirt / beyde Nationen durch eine künftigkeit zu impliciren / und einen Krieg anzustiffen / gestalten eben zu selbiger Zeit da er die Türkische Protection angeruffen / er auch der Cron Polen sich zu submitiren genuecht hätte / daherodans der Groß-Sultan keinem Verprechen mit allzugroffen Glauben zu messen setze.

Eöln vom 22. Februart.

Allhier ist man nicht allein wegen der Frangosen / sondern auch wegen Ehur-Eöln in Kriegs-Gefahr / weilen dieselbe mit ihren alten Praxensionen / so Sie gegen diser Statt haben / hervor kommen / daherodans man von aussen und innen in Sorgen und Gefahr seichen muß. Auf der See wird von großem Schaden gehört / so bey letztem Sturmwind an Schiffen geschehen / wie dann an dem Englischen Gesaadt / neben andern Wahren über 100. Faß Frangösischen Weins an Strand getrieben. Im Haag seyn die Herzen Staaden auff dem Schluß gestanden / von cinander zuscheyden / bey ihrem Abscheyd haben sie indessen gegen den 11. Martij in dem samptlichen vereinigten Niderlanden ein General Fast- und Betttag aufschreiben lassen.

Paris vom 12. Februart.

Unser Königliche Hoff hat dise Fastnacht-Zeit mit aller Lustbarkeit und Pracht zugebracht / und hat der König die letzte drey Tag niemand in seine Residenz einzulassen / befohlen / er seye dann vermumbt gewesen. Ihre Majest. lassen die Werkungen in allen Provinzen dises Königreichs noch efferig fortsetzen / und haben Commissarien ernennet / Ihre See Armada zu Roschelle zu visitiren / welche trefflich außgerüst worden: Man haltet darvor / daß solche wider die Holländer gebraucht werden möchte / und seyn erst diser Tagen widerumb 8. Compagnien von hier nach gedachtem Roschelle abgeführt worden. Der Currier auß Languedec / welcher

welcher im Namen selbiger Ständ unserm König eine Million und 90000 lb. zur Contribution angebotten/ ist unverrichteter Sachen widerumb abgerufft/ weilten der König 2. Million haben will.

Reg vom 10 Februarti.

Allhier geht der Ruff/ daß die Königliche Französische Trouppen in Lothringen inuer Monatsfrist auffbrechen werden / wo sie sich aber hinc wanden sollen/ ist noch unbekusst.

Hamburg vom 22. Februarti.

Dise Wochen geht in hiesiger Statt ein Gerücht / ob solten die Schweden gesinnet seyn / disen Sommer wider Dennemarcck etwas vorzuzuehmen / vnd wird solches desto eher geglaubt / weil man auß Schweden den Bericht erlangt/ daß allda eine zimbliche Seemacht außgerüßt/ vnd vnterschiedlicher Drischen geworben werde/ vmb ein Corpo zu Land zuversambeln. Auß der See kombt Bericht / daß der Französische Vice-Admiral de Estrée vor dem Castell de Mina grossen Schaden erlitten / vnd von ihme 9. Französische Kriegs-Schiff mit Krancken vnd Verwunden vor Lisabona ankommen seyen / daß man selbige Hospital vnd Klöster darmit belegen müssen / welches in Franckreich sehr geheim gehalten wird.

Oderstrohm vom 21. Februarti.

In Polen ist esdise Zeit ganz still: auß der Moscau aber vernimbt man/ daß der Rebelle Kasin vom Pöfel grossen Zulauff habe / vnd bereits die meiste Moscomitische Häupter/ auch einige dappere Teutsche Obristen erlegt/ dahero der Ezar resolviert sich neben etlichen Grandes nacher Siberien zureteriren.

Ein anders auß Edln vom 26. Februarti.

Es stehen dise Händel noch zimlich zweiffelhafftig / in dem Ihr Churfürstl. Durchl. in dero vorigen harten begehren verharret / mit starcker betrohung im Fahl keinen außgesetzten Articulu in kurzem keine Satisfaction beschehe / worauff die Statt allerhand Defensions-Mittel ergreiff / vnd vnter andern zum Commendanten angenommen/ einen Obristen Wachmeister/ Namens Riehmauseck/ der sich in Candia berühmht gemacht / vnd allerhand Kriegs-Künst von den Türcken erlernt / vnd vnter demselben noch 4. Majoren die Haupt-Quartier diser Statt zubobachten/ auß Holländischen Mitteln wird auch ein Regiment geworben / allhier zuverbliben. Auß Franckreich hat man allhier / daß der Herz
Graff

Graff von Windisch-Grätz / mit grossen Ernst auff die Restitution des Herzogthums / Lothringen tringe / vnd eine cathgorische Resolution deswegen haben wolle / vmb darmit abzureyssen.

Ein anders auß Wien / vom 27. Februarij.

Verlittenen Sonnabend ist der Käyserl. zu dem Groß-Herzog von Florenz vor geraumer Zeit abgeordneter Herz Graff von Mansfeld widerumb zurück gelanget / folgenden Tag Ihre Käyserl. Majest. dero Verrichtung / vnd vorgestern Ihre Majest. der verwitibten Käyserin gleichfalls des Groß-Herzogen von Florenz mitgebrachte Brieff in gehabter Audiens allerunterthänigst überhändiget. Der Käyserl. Plenipotentarius neben andern Vngarischen Ministris hat bey der gestrig nach Preßburg beschickten Abreyß die gewisse Erscheinung der citirten Ober-Vngaren auch ein guten Ausgang der Commission versichert. Demnach Ihre Käyserl. Majest. gute taugliche Subiecta zu Dero gehömen Rätthen zuerkiesen Allergnädigst resoluiert / als haben dieselbe vorgestern Ihre Excellenz den Nider-Oesterreichischen Landmarschallen Ferdinand Max Grafen von Sprinzenstein in Ansehung dero dem Hochlöbl. Erzhauß von Oesterreich getrewest geleister Dienst die geheimbste Raths-Stell conferiert / das Iuramentum fidelitatis consueto modo abgelegt vnd darüber gleich sessionem im Rath genommen. Die Türcken seynd auß Camischa mit starcken Trouppen außgegangen / vnd solle nach der Kundtschaffter Einbrincken der Serinisch bey den Türcken befindende Hoffmeister darbey sich befunden haben / wohin aber deren Intention gewesen kan man nicht wissen.

Venedig vom 27. Februarij.

Brieff von Constantinopel berichten / daß als diser Republic Resident / daselbst wegen der Türkischen Streiffen vnd überumpfung etlicher Orthen in Dalmatia sich beklagt / habe ihme der Groß-Bezier geantwortet / daß selbiger Bassa Filipporick dessen einigen Befehl nicht gehabt / vnd er solche Frefelthaten mit dem Kopff bezahlen müßte. Indessen continuierten die Vnrubhen zu Constantinopel noch immer / vnd die Persianer fiengen an / auß den Quartiren gegen Babilonien zumarschiren / deswegen der Bassa von Egypten alle seine Trouppen zusammen fährte / ihnen den Kopff zubieten.

E N D E.